

# BILD

*Diese Broschüre versucht die Entstehung der Ausstellung und die Verknüpfung zu den „historischen Bildern“ mit Fotos und kurzen Texten zu verdeutlichen.*

# SCHOELER

# BILD

**Kreis | Sommer | Stoff**

Ausstellung vom 29. März bis 16. Mai 2020

*Das älteste erhaltene Haus im Ortsteil Wilmersdorf ist der Bau des Berliner Fabrikanten Cornelius Adrian Hesse. Das Haus wurde 1765 als zweigeschossiges Bauernhaus errichtet und zählt zu den wenigen in Berlin existierenden bürgerlichen Landhäusern des 18. Jahrhunderts. Berliner Bankiers, Textil-Unternehmer, Augenärzte und Intellektuelle hatten hier ihren Sitz.*

*Nach fünf Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, mit mehr als 3500 Besucherinnen, freuen wir uns Ihnen 2020 weitere Ausstellungen präsentieren zu können.*

*Die Ausstellung **BILD** eröffnet unser Jahresprogramm mit einer spielerischen Annäherung an die Bilder dieses Hauses, unsere Erinnerung und dem sich verändernden Bild Begriff in der zeitgenössischen Kunst.*

*Welche Skizzen hat Wilhelm Wach 1824 gezeichnet als er seine Schwester im Schoeler Schösschen besucht hat? Mit welchen Bildern haben die Menschen ihre Sommerresidenz in Wilmersdorf geschmückt?*

*Die Malereien und Zeichnungen der ehemaligen Bewohnerinnen sind Fragestellung und Inspiration zu unserer Ausstellung BILD.*

*Die Bilder an der Wand und die Bilder dazu im Kopf.*

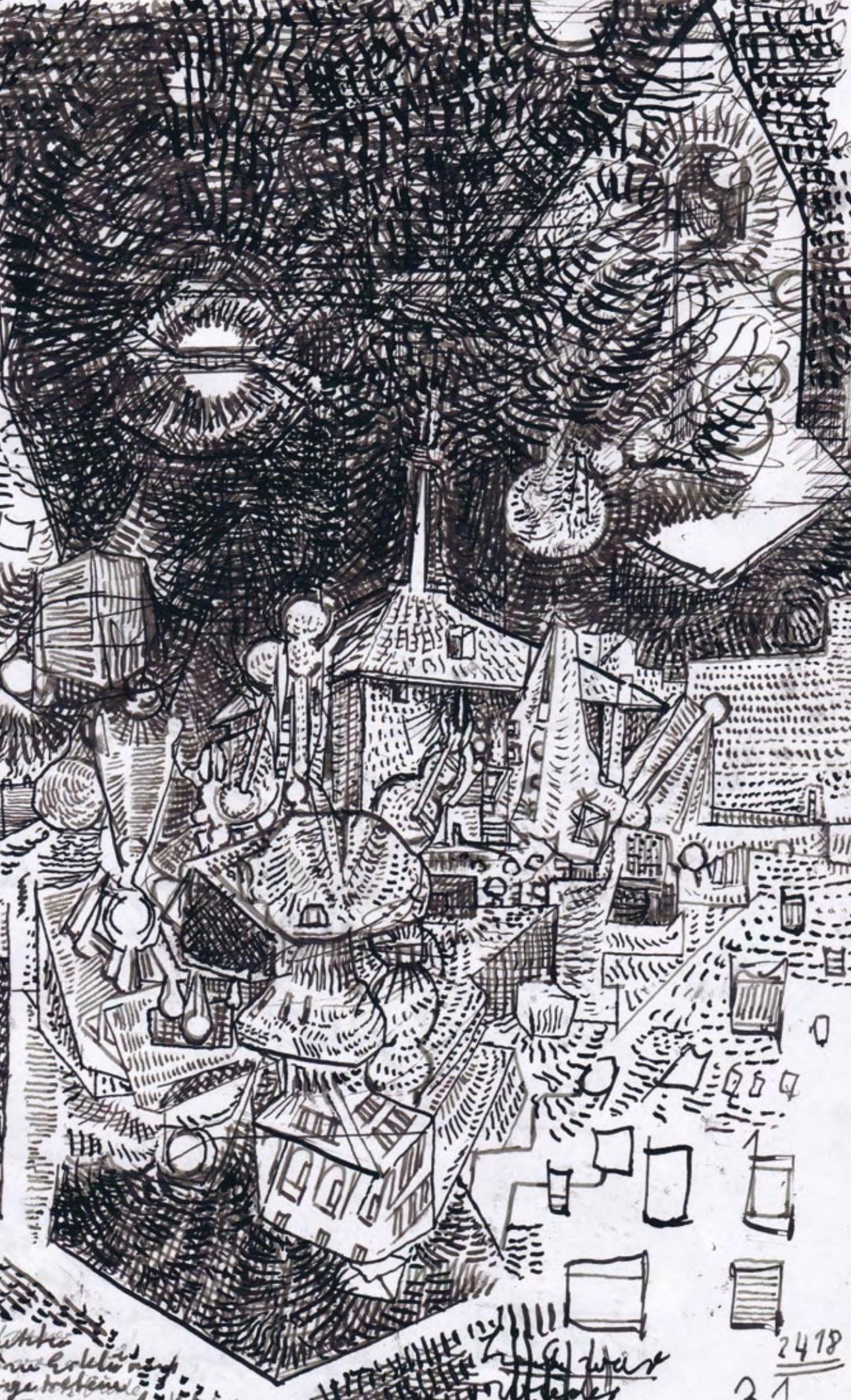
**Mit Werken von: Ina Bierstedt, Silke Bartsch, Frank Diersch, Uli Fischer und Bettina Weiß**

*Kuratiert von Oliver Möst*

Gleich im  
 Anschluss an die  
 zu keinem Ergebnis  
 führenden  
 Verhandlungen  
 kam es  
 den schon  
 lange vorhergesagte  
 Neuwahlen im  
 alten Gewerbe  
 der furchtsam  
 so wie in  
 den  
 Gründungs  
 des Phylax. Die  
 zuvor als Haupt  
 empfindere  
 Situation  
 erschien  
 nun als  
 übernahm

Alle sog.  
 Vorteile von  
 Kerkelch  
 in die  
 Legat

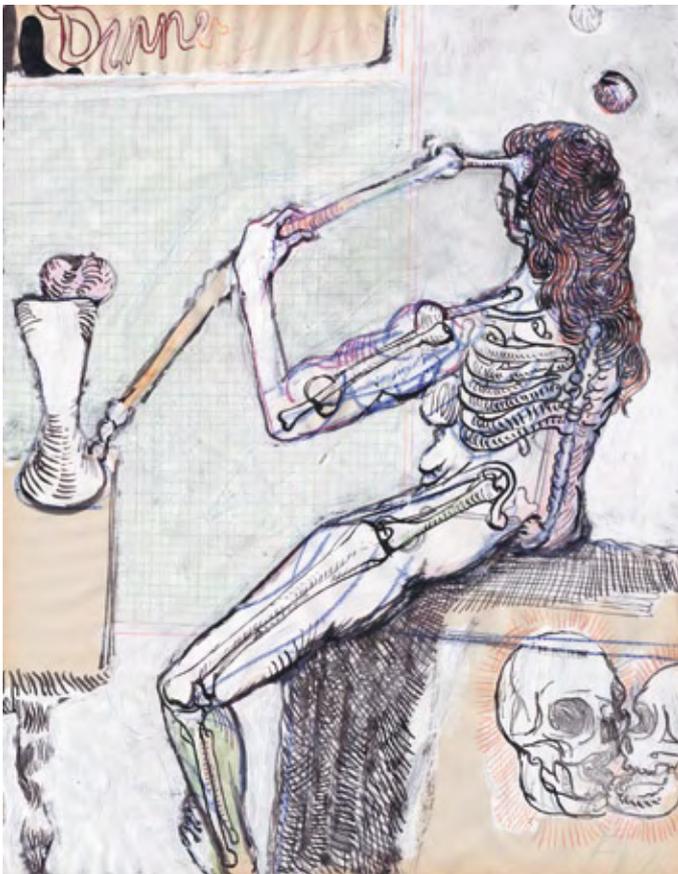
Alle die gezeichneten  
 Merkmale sind heute noch  
 fast den aufgetretenen  
 Charaktern zu erhalten  
 aber haben an den gezeichneten  
 umstrittenen  
 am besten die Prinzipien nicht ausgeführt



war  
 nicht  
 die

2478  
 31

29348



**Frank Diersch**, Dinner of Love, 2016, Tusche, Farbstifte auf Deckweiß auf historischem Papier, © Frank Diersch, VG Bild-Kunst, 2020



**Frank Diersch**, General Klickmann, Tusche auf Papier, 2017 © Frank Diersch, VG Bild-Kunst, 2020



**Frank Diersch**, Keyboarderin, 2016, Feder, Tusche, Aquarell auf Papier, © Frank Diersch, VG Bild-Kunst, 2020



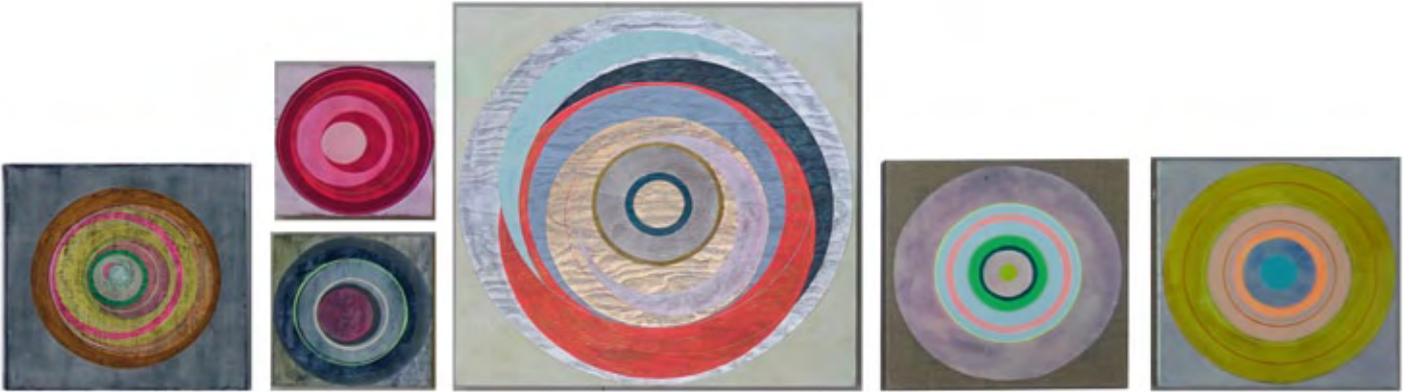
**Wilhelm Wach:** Prinzessin Luise von Preußen, um 1825  
Abbildung © Fotografie Paul Hermans | Gemeinfrei



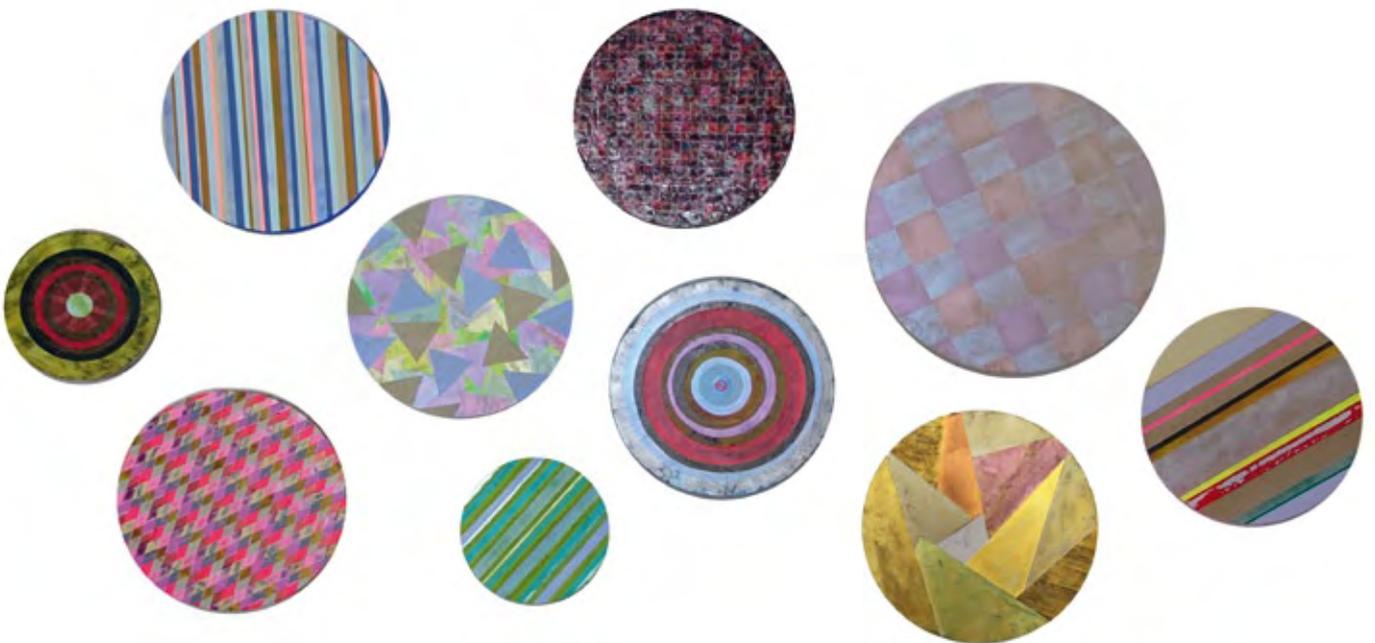
**Wilhelm Wach** zugeschrieben , Blick in die Ferne  
Abbildung © 2020 Dorotheum GmbH & Co KG

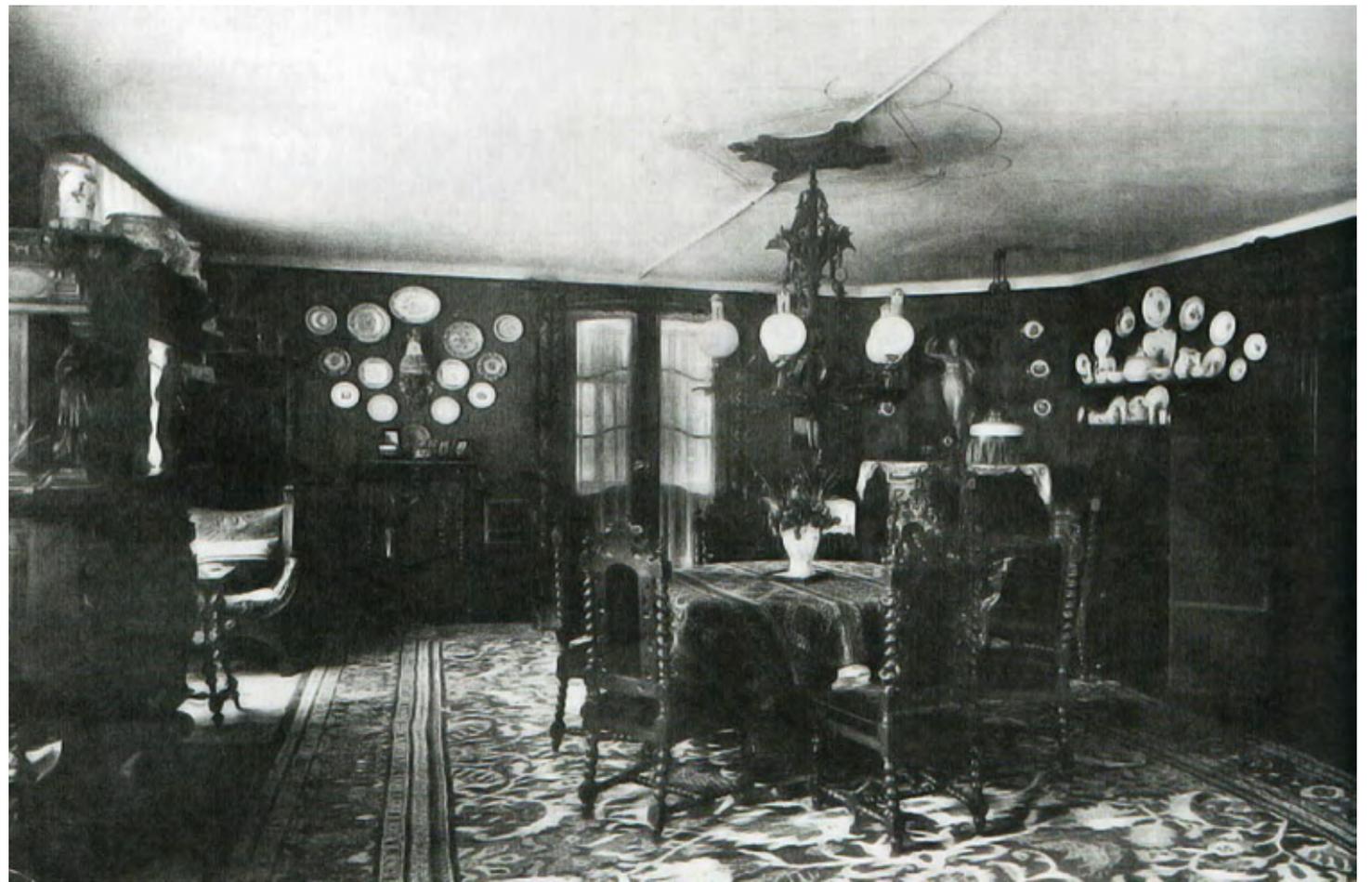


**Wilhelm Wach:** Athanasius Graf Raczynski, 1826  
Abbildung © Gemeinfrei



**Bettina Weiß**, verschiedene Motive, Formate und Anordnungen im Atelier, Öl, Tinte und Acryl auf Holz, und Leinwand  
© Bettina Weiß, VG Bild-Kunst, 2020

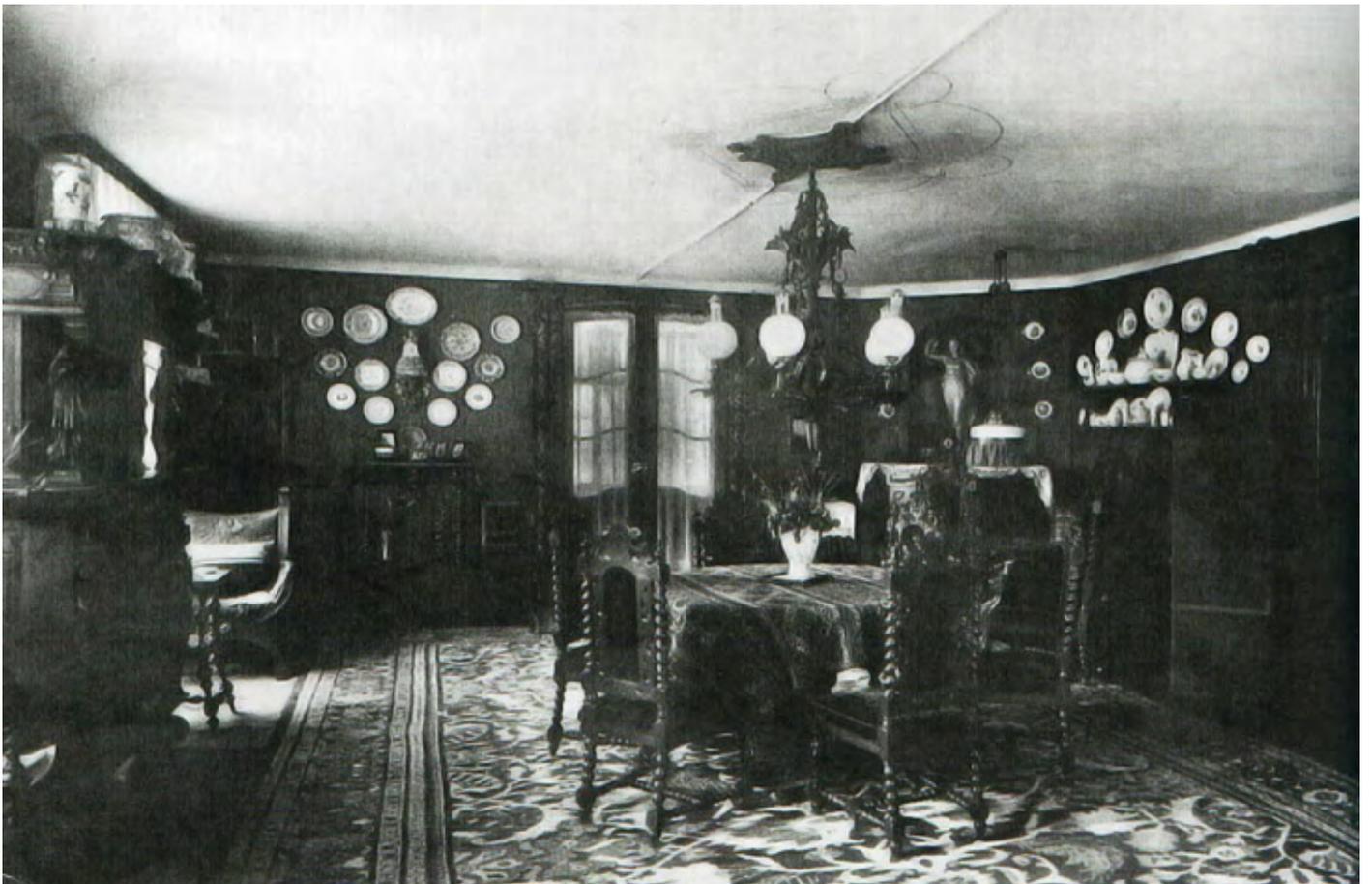




Wohnraum der Familie Schoeler (vor 1900)  
© Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Wilmersdorf Archiv



„Weisser Salon“ der Familie Schoeler (vor 1900)  
© Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin , Wilmersdorf Archiv



Wohnraum der Familie Schoeler (vor 1900)  
© Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin , Wilmersdorf Archiv



**Ina Bierstedt**, Blanche , 2016, Eitempera und Öl auf Holz, 50 x 65 cm, Privatsammlung Kassel, Fotograf: T. Min Kang,  
© Ina Bierstedt, VG Bild-Kunst, 2020



**Ina Bierstedt**, Lichtverhältnisse, 2014, Eitempera und Öl auf Holz, 45 x 55 cm, Fotograf: Gunter Lepkowski

© Ina Bierstedt, VG Bild-Kunst, 2020

Handwritten text on a piece of aged, stained paper, partially obscured by a photograph. The text is mostly illegible due to fading and damage, but some words like "Wilmersdorf" and "1937" are visible.



Heimatschau im Schoeler Schlösschen, um 1937  
© Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Wilmersdorf Archiv



Blick über den Wilmsdorfer See auf die Auenkirche, um 1900 (Der See wurde ab 1915 - 1920 zugeschüttet)

© Waldemar Titzenthaler - Landesarchiv Berlin, F Rep. 290 Nr. II3420, Gemeinfrei

Mit einer von dem „Millionenbauern“ Otto Schramm gebauten Badeanstalt hatte das Gewässer in den 1880er Jahren den Ruf der damals selbstständigen Gemeinde als Seebad Wilmsdorf begründet.

Der Tanzpalast Schramm am See zählte in dieser Zeit zu einem der beliebtesten Vergnügungszentren für die Berliner Stadtbevölkerung und für benachbarte Orte wie Schöneberg, Charlottenburg oder Schmargendorf: „Karlineken, wat meenste, morjen jehn wa bei Schramm, een danzen“, hieß es in Berlin.



**Silke Bartsch**, „out of the dark 4“-mixed media auf Linoleum, 70 x 100 cm, 2017

© Silke Bartsch, VG Bild-Kunst, 2020

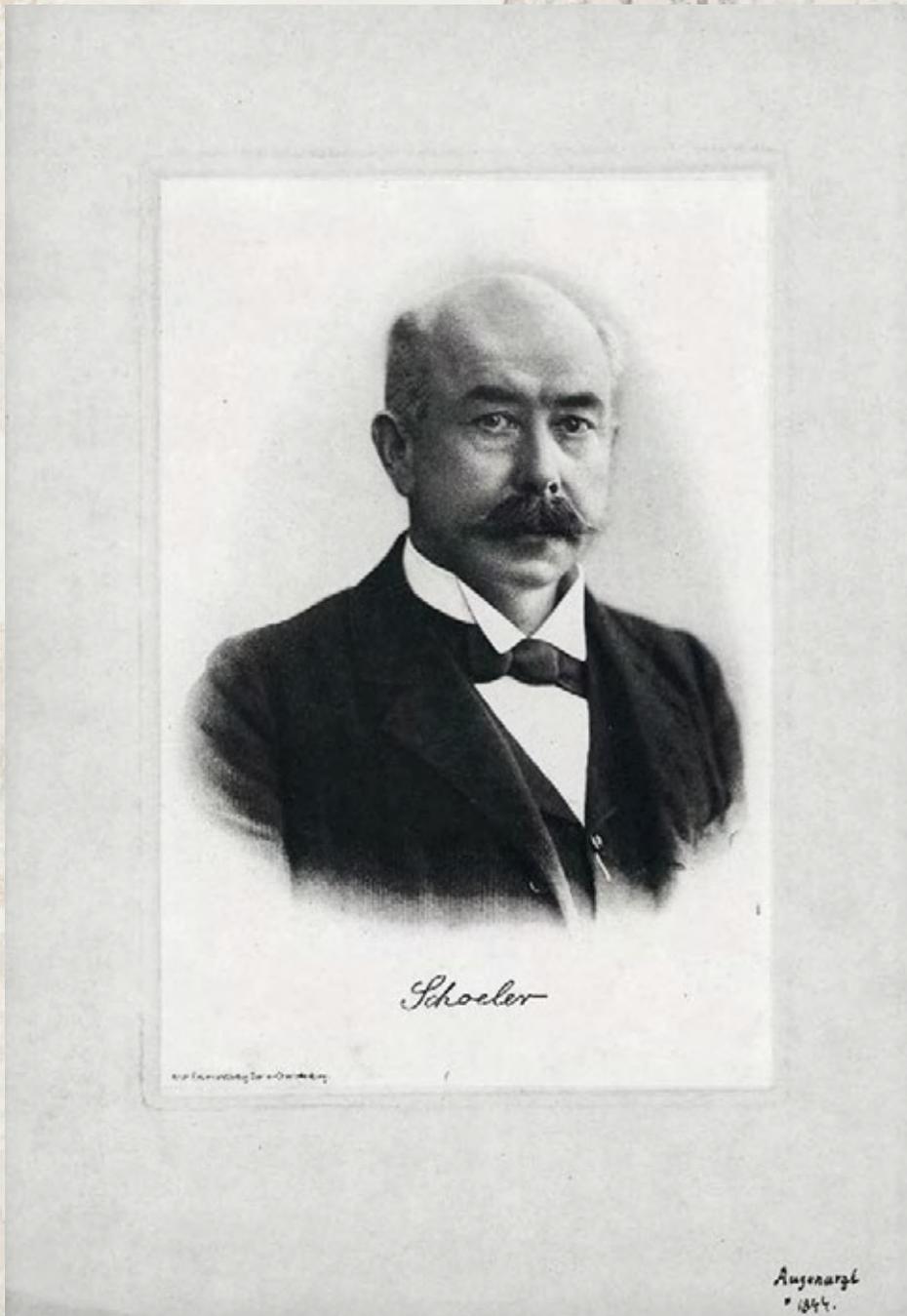


schoeler\_gasteflaeche draussen\_01 (Dateianme der Aufnahme von 2008), unbekannter Fotograf





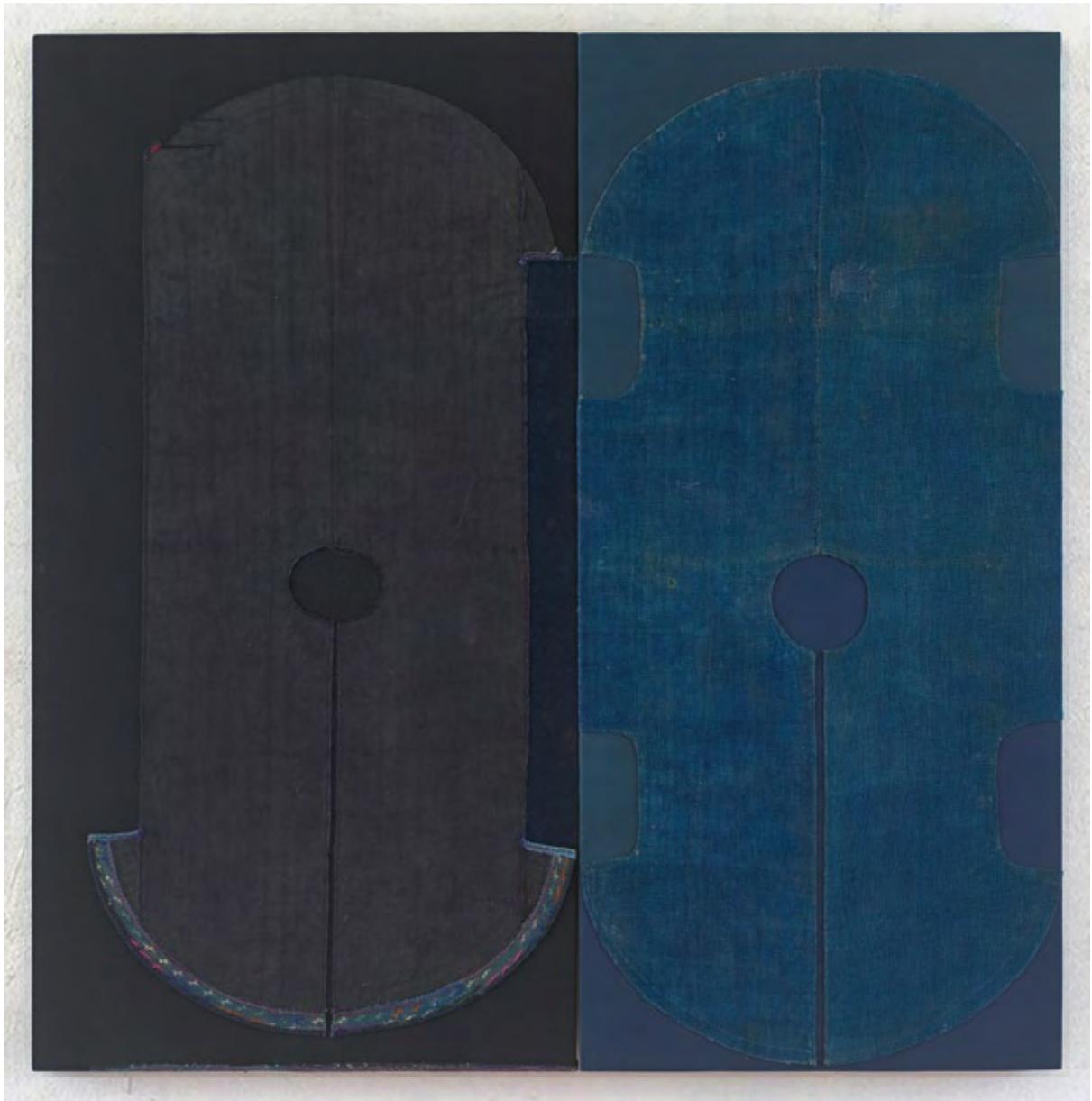
**Silke Bartsch**, „Zelt\_8“, 2014, 100 x 280 cm, Acryl/ Öl auf Leinwand  
© Silke Bartsch, VG Bild-Kunst, 2020



Als Friedrich der Große ab 1740 versuchte, den Seidenanbau in Preußen einzuführen, wurden auf seine Anordnung hin ca. eine Million Maulbeerbäume gepflanzt!

Als der Wilmersdorfer Pfarrer Samuel Gottlieb Fuhrmann 1753 den Auftrag erhielt, aus einem wüsten Hof eine Seidenraupenzucht aufzubauen, schuf er den architektonischen Körper dieses heute ältesten erhaltenen Hauses im Ortsteil Wilmersdorf.

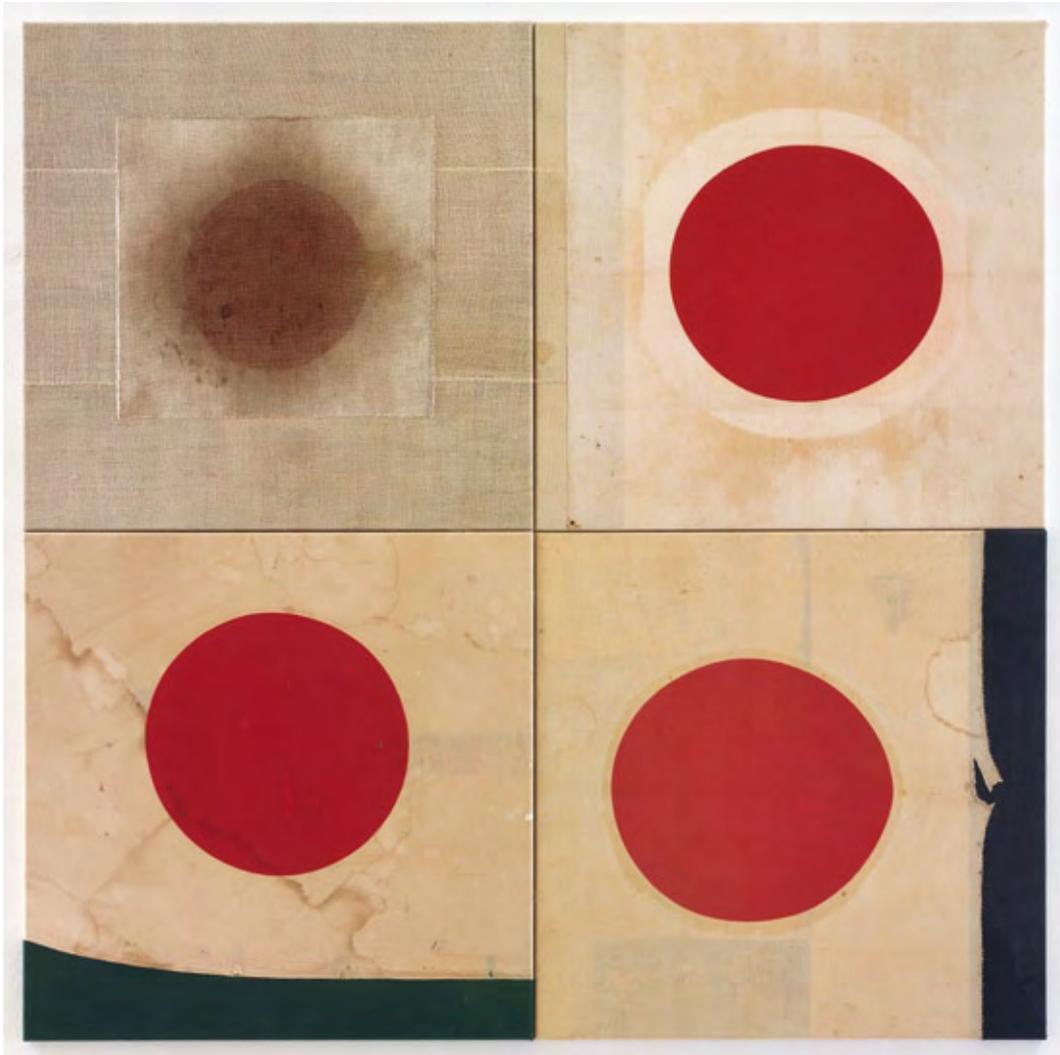
1765 kaufte der Berliner Cornelius Adrian Hesse, mutmaßlich ein Tuch-, Seidenhändler, ein Bauernhaus am Rand der Dorfstraße (heute Wilhelmsaue 126) und baute es zum schmucken Landhaus um, das später nach seinem neuen Besitzer, dem bekannten Berliner Augenarzt Heinrich Schoeler (Abbildung), der es 1893 erwarb, "Schoeler-Schlösschen" genannt wurde.



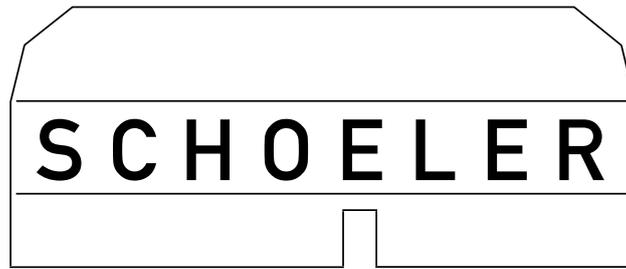
**Uli Fischer**, „inoutside“, 2017, Fragmente eines historischen Kleidungsstückes der Miao  
genäht auf Polyester und Baumwolle auf Acoustic Shape, 117cm x 115cm (2-teilig)



**José Chambel-Marques**, Fukushima, 2012 | **Birgit Szepanski**, „Umhüllung eines Gedenksteines“, 2019  
Ausstellungsansicht „STADT“, Schoeler.Berlin, 2019, Foto: Oliver Möst



**Uli Fischer**, „AMPHIBOLIC STAGE“, historische Baumwolle, japanische Flaggen aus dem II. Weltkrieg, genäht auf Leinen und Baumwolle auf Acoustic Shape, 160 cm x 160 cm (4-teilig)



[www.schoeler.berlin](http://www.schoeler.berlin) · Kunsthaus für alle

Gestaltung Oliver Möst  
© Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin ,  
und den Autorinnen und Autoren  
Alle Rechte vorbehalten

**Schoeler.Berlin**  
**Wilhelmsaue 126 · 10715 Berlin**  
**[www.schoeler.berlin](http://www.schoeler.berlin)**  
**[info@schoeler.berlin](mailto:info@schoeler.berlin)**